

## **Am 10. Juli 2025 fand im Rahmen des Förder- und Beratungsprogramms „Schule für Alle“ die Fachveranstaltung „Sprachliche Bildung in Bewegung“ statt. Wie war’s?**

Am 10. Juli fand die von „Schule für Alle“ organisierte und ausgerichtete Fachveranstaltung „Schule für Alle“ in der Seidlvilla statt. Die Veranstaltung war mit 75 teilnehmenden Personen voll ausgebucht. Dabei kamen die unterschiedlichsten Institutionen zusammen: freie Träger, wissenschaftliche Institutionen, Verwaltung, Schulen und mit einer Delegation aus dem Goethe-Institut Lehrkräfte für Deutsch als Fremdsprache (DaF) aus dem außereuropäischen Ausland. Im Fokus der Veranstaltung stand das Thema „Sprachliche Bildung in Bewegung“.

**Verena Dietl**, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München, begrüßte die Teilnehmer\*innen und bezeichnete „Schule für Alle“ als Leuchtturmprojekt und als herausragendes Beispiel für Weitsicht, Ideenreichtum und gewinnbringende Kooperation zwischen den unterschiedlichen Bildungsinstitutionen. Darüber hinaus könne man an „Schule für Alle“ sehen, welche weitreichenden Impulse von zivilgesellschaftlichen Organisationen, wie der Stiftung Mercator, ausgehen können.

Die Fachsteuerung der Landeshauptstadt München, **Dr. Angela Guadatiello**, zeigte die Entwicklung von „Schule für Alle“ auf – vom kleinen Projekt „Mercator – Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“ hin zum Förder- und Beratungsprogramm „Schule für Alle“, wie es sich heute darstellt.

Die Projektleitung an der LMU München, **Dr. Rebecca Schuler**, gewährte Einblicke in die wichtigsten Ergebnisse der Evaluation, die im Schuljahr 2022/23 auf Schüler\*innenebene durchgeführt wurde. Der Evaluationsbericht kann bei [schulefueralle.soz@muenchen.de](mailto:schulefueralle.soz@muenchen.de) angefordert werden.

**Prof. Dr. Marion Döll** thematisierte in ihrem Fachvortrag „Sprachbildung und Sprachstandsdiagnose in der Migrationsgesellschaft“ zentrale Herausforderungen der diagnostischen Praxis im Kontext von Mehrsprachigkeit und betonte, dass die lebensweltliche Mehrsprachigkeit von Schüler\*innen mit Migrationsgeschichte sowohl in der Sprachstandsdiagnose als auch in Sprachbildungsprozessen Berücksichtigung finden kann.

Um dies zu bewerkstelligen, muss in der Migrationsgesellschaft zunächst die gesellschaftliche Perspektive auf Migration reflektiert werden. Wird Migration im Sinne einer Möglichkeit zu Diversifikation und zu Mehrfachzugehörigkeiten verstanden, dann eröffnen sich neue soziale Räume. Schule als ein sozialer Raum ermöglicht es dann, neue Wege zu beschreiten und Unterricht explizit mehrsprachig zu denken und zu gestalten. Dabei verabschiedet sich die Sprachstandsdiagnose von normativen Vorstellungen. Eine mehrsprachige Sprachstandsdiagnose bringt dagegen mehrsprachige Erwerbskontexte ins Bewusstsein – auch wenn dies linguistisch anspruchsvoll ist.

In der sich anschließenden **Podiumsdiskussion** wurde die Praxis vor Ort an den Partnerschulen in den Fokus gerückt. Es kamen eine Gymnasiallehrkraft, eine Grundschulreferendarin, zwei Lehramtsstudierende und ein Schüler zu Wort. Ein zentrales Spannungsfeld wurde formuliert: Lehrpersonen bemühen sich, sowohl die sprachlichen Potenziale aller Lernenden zu fördern als auch institutionelle Anforderungen (z. B. Leistungsüberprüfungen, Curricula) zu erfüllen. Bei Neuzuwanderung sei es wichtig, die Erstsprachen zur Kommunikation während des Unterrichts zuzulassen, Hilfsmittel wie Wörterbücher nutzen zu dürfen – auch in Prüfungssituationen – und bei der Notengebung die Dauer des Deutscherwerbs zu berücksichtigen, so die Lehrkräfte. Die Lehramtsstudierenden betonten darüber hinaus die Wichtigkeit der Beziehung zwischen Schüler\*in und Lehrkraft, um die Schüler\*innen in ihren Ressourcen zu stärken. Dies sei in einem geschützten Raum, wie ihn „Schule für Alle“ eröffne, möglich. Dieser Aspekt wurde auch von dem Gymnasialschüler explizit genannt. Auch er wurde anfänglich intensiv von einer Lehrkraft gefördert. Diese Art der intensiven Förderung sei jedoch nach wie vor nur durch ein großes Engagement einzelner Lehrkräfte möglich. Hier zeige sich die Notwendigkeit einer systemischen Veränderung innerhalb der Institution Schule.

Als praxisleitendes Fazit kann festgehalten werden: Schule als „*Macht- bzw. Normalisierungsraum [...], dessen Mechanismen von der gesellschaftlichen Logik abweichen, um eben diese zu stabilisieren, und gleichzeitig als Ort, der gerade deshalb auch Möglichkeiten bietet, anders zu denken und anders zu handeln [...]*“ (Grabau & Rieger-Ladich 2014) gilt damit als ein Möglichkeitsraum für Transformation. So sind auf der Mikroebene erste Veränderungen innerhalb der Schule möglich.

Es gilt das eine zu tun und das andere nicht zu lassen: Für Schüler\*innen mit Migrationsgeschichte „*Bildungsräume zu schaffen, in denen es möglich wird, sich ein respektables Deutsch anzueignen*“ (Mecheril & Quehl 2015), und gleichzeitig Bildungsräume zu schaffen, in denen die Mehrsprachigkeit der Schüler\*innen als Ressource bewusst und für Lehr-Lernprozesse fruchtbar gemacht wird.

Die Delegation von DaF-Lehrkräften konnte in der Fachveranstaltung erfahren, wie Deutschland und damit Europa das Motto „in Vielfalt vereint“ als Herausforderung und gleichzeitig als Chance tagtäglich lebt. Zusammengefasst hier einige weitere, wichtige Rückmeldungen:

„Deutsch als Zweitsprache als fester Bestandteil für alle Lehramtsstudierenden“

„Besonders informativ war der Vortrag von Prof. Dr. Marion Döll. Ich nehme neue Impulse für meinen Unterricht mit!“

„mutig und kreativ“

„‘Schule für Alle’: eine tolle Initiative! Macht weiter so!“

## Quellen

Grabau, C., & Rieger-Ladich, M. (2014). Schule als Disziplinierungs- und Machtraum. Eine Foucault-Lektüre. In: J. Hagedorn (Hrsg.) Jugend, Schule und Identität. Selbstwerdung und Identitätskonstruktionen im Kontext Schule. Wiesbaden: Springer VS, 63-80.

Mecheril, P., & Quehl, T. (2015). Die Sprache der Schule. Eine migrationspädagogische Kritik der Bildungssprache. In: Knappik & N. Thoma (Hrsg.) Sprache und Bildung in Migrationsgesellschaften. Bielefeld: transcript Verlag, 151-178